

Die Entdeckung dieses Braunkohlenlagers, zum mindesten jene des Unterflözes, und die erste Verwendung der Kohle als Baumaterial, zu Fundamentirung von Gebäuden und Mauerung von Brunnen reicht in das vorige Jahrhundert zurück. Durch längere Zeit im Besitze des Montanärars, ging der Bergbau 1810 in die Hände von Privaten über, entwickelte sich jedoch nur langsam, und erst im Jahre 1859, mit Eröffnung der Bahnstrecke Wien-Salzburg, wurde von Seite der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahngesellschaft ein rationeller, schwunghafter und sich immer mehr ausdehnender Bergbanbetrieb eingeleitet. Diese Unternehmung baut ausschließlich im mächtigeren Oberflöze und sind die stollenmäßigen Hauptangriffspunkte auf die beiden Reviere Wolfsegg und Thomasroith vertheilt.

Bei einem Stande von 1.400 Arbeitern, für deren leibliches und geistiges Wohl durch freundliche Wohnungen, Schulen, Consumvereine, Versorgungskassen u. von Seite der Unternehmung in liberalster Weise gesorgt ist, beziffert sich die Jahresproduction auf über drei Millionen Metercentner, welches enorme Kohlenquantum zumieist an Bahnen und Salinen abgegeben wird. Die Grubenbaue Thomasroith, Barbara, Hausruckedt und Holzleiten liegen unmittelbar an einem Flügel der Salzkammergutbahn, während von den Bergbaue Kohlgrube, Wiesfleck und Roßwald in Wolfsegg eine schmalspurige 11 Kilometer lange Bahn zur Station Breitenchüzing der Kaiserin Elisabeth-Westbahn führt.

Besitzt Oberösterreich auch keine nennenswerthen Fundorte von Eisen- und Edel-erzen, so entschädigt doch wohl im vollen Maße für diesen Entgang der reiche Schatz von Salz und Kohle, der in seinen Bergen ruht.

Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr.

Oberösterreich ist zwar, wie gezeigt wurde, vorwiegend ein ackerbautreibendes Land; nur ein Sechstel seiner Bevölkerung ist bei der Industrie, dem Kleingewerbe und dem Handel beschäftigt. Trotzdem sind die Leistungen des Gewerbesleißes in manchen Richtungen sogar hervorragend. Nach der letzten zu Beginn des Jahres 1885 vorgenommenen Zählung standen nahezu 39.000 gewerbliche Unternehmungen in Betrieb, wovon auf Industrie und Kleingewerbe fast 23.000, auf Handel und Verkehr 15.000 und auf die sonstigen erwerbsteuerepflichtigen Unternehmungen rund 800 Gewerbe entfielen. Dabei ist jedoch wohl zu bemerken, daß die Zahl der Gewerbetreibenden selbst geringer veranschlagt werden muß, da namentlich auf dem Lande sehr häufig mehrere Gewerbe in der Hand eines und desselben Unternehmers sich befinden; auch darf nicht übersehen werden, daß wir in dieser scheinbar großen Zahl einerseits jenen vielen Gewerbetreibenden begegnen, die überall und namentlich in den schwerer zugänglichen Dörfern und Märkten lediglich für den örtlichen